

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

F. W. Delkekamp's Malerischer Reise-Atlas des Rheins von Basel bis zum Meere

Delkeskamp, Friedrich Wilhelm

Frankfurt a. M., 1844

Nymwegen

[urn:nbn:de:bsz:31-118932](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-118932)

Reise von Cleve und Emmerich nach Rotterdam &c.

I. Ueber Nymwegen.

Lobith ist das erste holländische Dorf am Rhein mit einem Bräuzollamt; die Schiffe müssen hier an der Landungsbrücke anlegen und etwa eine Stunde verweilen, damit die Zollbeamten, welche auf die Schiffe kommen, ihre Untersuchung halten. Schon zuvor fragt der Capitän die Passagiere, ob sie etwas Zollpflichtiges bei sich haben, da der Gegenstand nebst dem Werthe angegeben werden muß. Die holländischen Zollbeamten sind gewöhnlich höflich und auch nachsichtig beim Durchsuchen des Gepäcks der Reisenden, besonders auf den Damoschiffen. Effecten zum Gebrauch auf der Reise werden nicht deklarirt, auch gewöhnlich nicht visitirt. Finden die Beamten zollpflichtige, nicht deklarirte Sachen, so werden dieselben confiscirt, und es ist damit noch weiterhin Aufenthalt und Unkosten verbunden. Für den zu Lande nach Holland Reisenden, welcher zollpflichtige Artikel bei sich führt, ist das Zollhaus wohl zu beachten, auch wenn er nicht angehalten wird, da nach den holländischen Gesetzen schon einen Schritt hinter dem Zollhause nicht deklarirte Waaren als Contrebande angesehen werden.

Eine kleine Stunde unterhalb Lobith trennt sich der Rhein in zwei Hauptarme; der bedeutendere linke heißt Waal, der rechte behält den Namen Rhein bis zu einer neuen Trennung. Zuerst bildet er den Canal von Pannerden (auch Panderen genannt), dann Nieder-Rhein. 1774 wurden an dieser Stromscheide die großartigsten Wasserbauten und Deiche aufgeführt, welche die Existenz eines Theiles von Holland bedingen, und schon 1784 das Land wahrscheinlich vor gänzlichem Untergang schützten. Auch müssen immer neue Werke aufgeführt werden, um Zerstörung abzuwenden. Die Waal verfolgend, gelangt man nach einigen Stunden nach der ersten holl. Stadt,

Nymwegen (holl. Nijmegen, franz. Nimègue, Noviomagum der Römer).

Sie erhebt sich amphitheatralisch an der Hügelkette des linken Ufers der Waal *), ist von der Landseite stark befestigt und hat 18,000 E. Die Erbauung des Castells Noviomagum wird den Legionen Jul. Cäsars zugeschrieben; im Mittelalter war hier ein Palatium, später Hauptort der Hansa von Gelderland. 1585 eroberten die Spanier die Stadt; 1589 versuchten die Holländer die Stadt durch Ueberrumpelung zu nehmen, was aber mißglückte und wobei ihr Anführer, Martin Schenk von Nydel, in der Waal ertrank. Erst 1590 wurde die Stadt durch Moriz von Nassau wieder erobert. Merkwürdig: das Rathhaus *) in gothischem Stel erbaut, an der Vorderseite mit den Statuen röm. Kaiser geziert, ist historisch merkwürdig, indem 1678 der berühmte Friede zwischen Ludwig XIV. von Frankreich, Karl II. von Spanien, und Holland geschlossen wurde. Im Innern befindet sich eine Sammlung röm. Alterthümer, einige Gemälde von Rubens und die Bildnisse der Gesandten, welche wegen des Friedens unterhandelten; auch das Schwert, mit welchem die Grafen Egmont und Hoorn 1568 enthauptet wurden, und ein künstliches Uherwerk. Die Cathedralkirche zu St. Stephan, mit prächtiger Orgel und interessanten Grabmälern. Die Ruinen des Schlosses Falkenhof, einer alten, aus Tuffstein erbauten Burg, wo Karl d. Gr. und die nachfolgenden Kaiser oft Hof hielten, liegt am oberen Ende der Stadt auf einer Höhe, von englischen Anlagen umgeben. Dies Schloß wurde 1794 von den Franzosen zusammengebrochen. Im Schloßgarten befindet sich ein altes Baptisterium in der Form des Domes zu Aachen. Von dem Belvedere genießt man eine umfassende Aussicht über das Stromgebiet nach Arnheim, Emmerich u. s. w. Nymwegen treibt bedeutenden Handel, Expedition und Schifffahrt wegen seiner vortheilhaften Lage an der Waal und in der Nähe der Maas und Schelde. Eine fliegende Brücke führt an's jenseitige Ufer, von

*) Siehe Raabbild.